

flügel mit einem blaßbraunen Anflug, der sich am Hinterrand fast bis an die Basis hinzieht und dabei immer schmaler wird. Innerste Basis des Pterostigmas braun, von hier aus ein kleiner länglich runder brauner Fleck bis in die Mitte der 1. Discoidalzelle.

Körperlänge 9—10 mm. Vorderflügelänge 10—11 mm. Flügelspannung 22—24 mm.

Sumatra. Liangagas. 1 ♂.

Soekaranda. 3 ♂. Dr. H. Dohrn.

Braunsia flavipennis Sm. von Ceram ist dieser Species sehr ähnlich und unterscheidet sich nur durch die bedeutendere Körpergröße und die blauere Färbung des Gesichtes, der Vorderbeine und Mittelcoxen.

Die Dynastiden-Gattung *Daemonoplus*.

Von Professor **H. Kolbe**, Berlin.

Diese wenig bekannte Gattung wurde von James Thomson im II. Bande seiner „Archives Entomologiques“ (1858) p. 68 aufgestellt, und zwar nach einer Species (*mniszewski* Thoms.), von der er annahm, daß sie aus West-Afrika stamme. Im Gemminger-Harold'schen Cataloge ist diese Art unter den zahlreichen Arten der Gattung *Heterogomphus* aufgeführt, vielleicht aus dem Grunde, weil Thomson angiebt, daß *Daemonoplus* zu dieser Gattung nahe Beziehungen habe.

Die Gattung *Daemonoplus* ist nun nicht nur eine gute selbstständige Gattung, sondern sie gehört außerdem der Fauna Amerikas (nicht Afrikas) an. Ich finde außer dem Angeführten keine weiteren Mittheilungen über *Daemonoplus* in der Litteratur, bis auf H. W. Bates, der in dem großen Godman-Salvin'schen Werke „Biologia Centrali-Americana“ in der Abtheilung Coleoptera, Vol. II. part 2 p. 327 die Gattung mit der ein-

zigen Art *D. mniszewski* aus Central-Amerika aufführt. In den Museen und Sammlungen scheint diese Spezies recht selten zu sein.

Wie sich nun bei der Durchsicht des in der Entomologischen Sammlung des Berliner Königl. zoologischen Museums konservierten Materials herausstellt, giebt es außer der einen bekannten Art von *Daemonoplus* noch zwei neue, gleichfalls dem tropischen Amerika angehörende Arten. Aber auch unter diesen drei Arten ist der bekannte *D. mniszewski* verkannt; denn die Angaben von Harold und Bates beziehen sich auf andere Arten der Gattung; der echte *D. mniszewski* bewohnt nämlich Columbien. Nirgends in der Litteratur ist dies bisher erwähnt, denn Harold giebt Mexiko, Bates Mexiko, Panama und Costarica als das Vaterland dieser Art an. Die mexikanische (*D. fohri*) sowohl, wie die centralamerikanische Art (*D. pohlkei*) sind neu. Von allen drei Arten befinden sich in der Königl. Sammlung beide Geschlechter.

Die Gattung ist bei mittlerer Körpergröße ausgezeichnet durch die nach vorn gerichteten vier Hörner des Vorderkörpers des Männchens (1 auf dem Kopfe, je 1 auf jeder Seite des Pronotums und 1 auf der Mitte desselben). Im Uebrigen steht *Daemonoplus* im natürlichen Systeme der Gattung *Heterogomphus* sehr nahe, unterscheidet sich aber von dieser Gattung durch die Bildung der Mittelschienen. Diese laufen bei *Daemonoplus* in einen einzigen verlängerten Zahn aus, bei *Heterogomphus* sind sie am Ende abgestutzt oder 2- bis 3-zählig. Beim Weibchen ist ferner die sechste Bauchplatte hinten breit aber nicht tief ausgerandet, bei *Heterogomphus* völlig abgerundet, wie bei den weiblichen Dynastiden im Allgemeinen. Daraus ergibt sich folgende

Charakteristik der Gattung **Daemonoplus**:

Genus generi *Heterogompho* consanguineum. Tibiae autem intermediae in utroque sexu dente apicali unico, paulo elongato, armatae; tibiae posticae ad apicem quadridentatae.

♂. Caput cornu elongato, plus minusve porrecto, mox recurvo, ornatum; prothorax tricornutus, cornubus porrectis, lateralibus leviter curvatis aut rectis, mediano e disco nascente et illis simili.

♀. Caput uni- vel bituberculatum. Prothorax anterior minute bi- vel quadrituberculatus. Lamina abdominalis ventralis sexta insuete in margine postico late sinuata.

Die sehr ähnlichen Weibchen von *Golofa* unterscheiden sich von den *Daemonoplus*-♀ durch den Mangel von Höckern oder Schwielen auf dem Prothorax. ferner auch durch das schwächere und kleinere zweispitzige Epistom und die 2- bis 3-zählige Spitze der Mittelschienen.

Aus der Bates'schen Angabe (l. c.) ergibt sich das Vorkommen der Gattung in Costarica und Panama. Ob der in Guatemala lebende *D. pehlkei* über Central-Amerika weiter verbreitet ist, ist aus dem mir vorliegenden Materiale nicht zu ersehen. Es ist möglich, daß die in Costarica und Panama lebenden *Daemonopli* zu derselben Art gehören. Die merkwürdige Varietät *fallax* m. mit unbekanntem Vaterlande läßt aber vermuten, daß noch besondere Formen von dieser Gattung existiren. Vergl. S. 275.

Wenn man *Daemonoplus* morphologisch mit *Heterogomphus* vergleicht, so kommt man zu dem Schlusse, daß jene eine höhere Stufe der Evolution erreicht hat; denn sie ist sexuell stärker differenziert als letztere Gattung und bildet einen mehr spezialisirten Typus als *Heterogomphus*, namentlich im Hinblick auf die Bewaffnung des Männchens mit 4 Hörnern (1 auf dem Kopfe und 3 auf dem Prothorax). Ferner sind die Mittel- und Hintertibien bei *Heterogomphus* am Ende einfach abgestutzt oder an dem abgestutzten Ende gekerbt oder kurz zwei- bis vierzählig. Bei *Daemonoplus* aber ist die Bildung der Mittel- und Hintertibien spezialisiert, indem der apicale Rand in einen einzigen verlängerten Zahn ausläuft.

Zur Vergleichung mit *Daemonoplus* mag hier die Charakteristik der Gattung *Heterogomphus* folgen, die vollständiger ist als bisher in der Litteratur. Die Gattung hat statt der drei Prothorakalhörner im männlichen Geschlechte nur einen mehr oder weniger starken Höcker auf der Scheibe, der nach vorn gerichtet, aber bald abgekürzt ist. Dieser Höcker ist bei einigen Arten breit und dick, bei anderen klein, kurz und dünn. Ein beiden Geschlechtern zukommender Unterschied ist die Beschaffenheit der Spitze der Mittel- und theilweise auch der Hinterschienen. Die Weibchen unterscheiden sich von *Heterogomphus*-♀ außer durch die Schienenbildung hauptsächlich durch die gewöhnliche Form der hinten abgerundeten sechsten Abdominalplatte.

Charakteristik der Gattung **Heterogomphus**:

Tibiae intermediae et posticae in utroque sexu ad apicem aut truncatae, margine apicali obtuso interdum crenulato, aut 3(2)- vel 4-dentatae.

♂. Caput cornu elongato recurvo armatum. Prothorax gibbere medio (bulboso aut tenui) praeditus.

♀. Caput uni- vel bituberculatum. Prothorax integer in disco anteriore paulo impressus et plus minusve leviter bicallusosus vel bituberculatus. Lamina abdominalis ventralis sexta simplex, postice consuete rotundata.

Indem wir zur Gattung *Daemonoplus* zurückkehren, treffen wir nimmehr auf eine

Uebersicht der Arten dieser Gattung:

1. Kopfhorn des ♂ mit einfacher Spitze; Stirn des ♀ mit einem Höcker.

a. Elytren etwas glänzend, weniger dicht und weniger rauh punktirt. ♂ Kopfhorn nach vorn gerichtet, in einem stumpfen Winkel zu dem lateralen Kopfrande stehend. ♀ Prothorax mit zwei höckerartigen Schwielen vorn auf der Mitte des Rückens (Mexiko) **D. flobri** n. sp.

- b. Elytren fast mattfarbig, dicht runzlig punktirt.
 ♂ Kopfhorn fast senkrecht zum lateralen Kopf-
 rande stehend. ♀ Prothorax mit vier kleinen
 höckerartigen Schwielen vorn auf dem Rücken
 (Columbien) **D. mniszечи** J. Thoms.
2. Kopfhorn des ♂ mit getheilter Spitze; Stirn des ♀
 mit zwei nebeneinander stehenden, am Grunde ver-
 bundenen Höckern. Elytren wie bei *D. mniszечи*
 dicht runzlig sculptirt und punktirt. Kopfhorn des
 ♂ fast senkrecht zum Kopfrande stehend. Prothorax
 des ♀ (ähnlich wie bei *D. flohri*) mit zwei höcker-
 artigen Schwielen vorn auf der Mitte des Rückens
 (Guatemala) **D. pehlkei** n. sp.

Beschreibung der Arten.

Daemonoplus flohri n. sp. ♂♀.

(*D. mniszечи* Thoms. false Gemminger-Harold, Cat. Col. orb.
 terr. IV p. 1261; false Bates, Biol. centr.-am. Col. Vol. II
 part 2 p. 328.)

Die Art weicht von *D. mniszечи* durch die glänzenden
 und weniger rauh punktirten Elytren ab. deren Färbung
 deutlich braun, bei jener Art fast schwarz ist. Die drei Hörner
 des Prothorax (♂) sind außerdem länger, die seitlichen mehr
 abstehend und gebogen, mit der Krümmung nach außen. Das
 Kopfhorn ist lang, aufwärts gebogen, nach vorn gerichtet, in
 einem stumpfen Winkel zum lateralen Kopfrande gestellt. am
 Ende stumpf und einfach und vor der Spitze auf der Rücken-
 seite mit einem einfachen dreieckigen Zahne versehen. Die
 Mandibeln erscheinen breiter und stumpfer als bei *mniszечи*.
 Der Prothorax ist vorn zwischen den Hörnern kaum vertieft.
 Das Pygidium ist stark behaart und dichter punktirt. Der
 obere Zahn der Vorderschienen erscheint etwas schwächer als
 bei *mniszечи*-♂. Die Ventralplatten des Abdomens sind deut-
 licher punktirt.

Beim Weibchen sind die Zähne des Epistoms kleiner als bei *mniszehi* ♀; die Mandibeln sind länger und ragen schmaler hervor. Der Prothorax hat nur zwei schwielenartige Höcker vorn auf der Mitte vor dem Vorderrande. Das Pygidium ist glänzender, feiner und weniger dicht punktirt als bei *mniszehi*-♀, umgekehrt wie beim ♂.

Charakteristik der Spezies: Nigro-castaneus, fere niger; epistomate biapicato, apicibus acutis paulo reflexis nec parum inter se approximatis; mento planato vel subconvexo; pronoto nitido neque conspicue punctato; elytris nigro-castaneis, nitidis, modice subconfertim punctatis.

♂. Praestat cornu frontali longissimo, curvato, proverso, apice mutico denteque trigonali subapicali postice exstructo; pronoto sat longe tricornuto, cornubus porrectis subacutis vel muticis, eadem longitudine ac prothorace aut paulo brevioribus, duobus lateralibus paulo divergentibus et arcuatis; dorso pronoti medio anteriore vix depresso, impunctato, lateraliter et pone cornua lateralia arcuato-punctato; pygidio confertissime punctulato et densissime fulvo-piloso; lamina abdominis ventrali sexta subtiliter punctulata, in medio glabra.

♀. Simplicior, fronte unituberculata; prothorace antice medio bituberculato et utrinque lateraliter crasse arcuato- et reticulato-punctato, in disco autem et latera versus et postice glabro; lamina abdominis ventrali sexta tota subtiliter punctata; pygidio subtiliter nec dense medio laxo punctato.

♂. Long. corp. 36—44 mm (cornubus exceptis); cornu frontalis long. 15—17, cornu lateralis 10—12, cornu discoidalis 10—12,5 mm.

♀. Long. corp. 40 mm.

D. flohri-♀ unterscheidet sich von *D. mniszehi*-♀ wie folgt: Die Zähnchen des Epistoms sind kleiner. Die schmälere Mandibel ragen länger hervor. Der Prothorax ist nur mit zwei Höckern vorn auf der Mitte des Prothorax versehen. Das

Pygidium erscheint glänzender und feiner und weniger dicht punktiert, umgekehrt wie beim ♂.

Mexiko ist das Vaterland dieser Spezies. Im Berliner Königl. Museum befinden sich davon drei Exemplare, und zwar 1 ♂ mit der Angabe „Mexiko“ (von Gerhold) aus älterer Zeit (No. 13140), ein ♂ aus „Mexiko“ aus Flohr's Sammlung (Nr. 79693) und 1 ♀ aus „Mexiko“, von Prof. Dr. O. Thieme erhalten (No. 79694). Obgleich die Vaterlandsangabe dieser Art aus der gleichlautenden Bezeichnung der drei Exemplare unzweifelhaft zu entnehmen ist, so fehlte es bisher dennoch an einer exakten Angabe der Provenienz.

Herr Richard Becker war im Stande, diesem Mangel in der Kenntniß des Vaterlandes des *D. flohri* abzuhelfen. Er empfing, wie er mir gütigst mittheilte, von Adolph Lüdecke ein männliches Exemplar dieser Art, welches auf der Kaffeepflanzung der Hacienda El Cora im Territorium Tepic in West-Mexiko nahe der Pacificküste aufgefunden wurde. Die Höhenlage dieser Kaffeepflanzung beträgt 400 m. Das Exemplar wurde Abends im Zimmer gefunden und ist wahrscheinlich dem Lichte zugeflogen. Ich verglich es mit den typischen Stücken. Die Körperlänge desselben beträgt 36 mm, die Länge des Kopfhorns 11, die der Seitenhörner des Prothorax 6—7 mm. Die seitlichen Prothoracalhörner divergiren weniger als bei den größeren Männchen des Museums, sind aber auch gebogen; die Punktirung zwischen den Hörnern und an den Seiten ist etwas reichlicher und stärker.

Daemonoplus mniszeci ♂♀.

J. Thomson, Arch. Ent. II 1858 p. 69, Taf. II Fig. 2.

Die folgende Beschreibung und Charakteristik ist nach Exemplaren aus Columbien entworfen, auf welche die Originalbeschreibung Thomson's vollständig paßt. Das Vaterland der Thomson'schen Type war unbekannt; fälschlich wurde Gabun in West-Afrika dafür gehalten. Der Gemminger-Harold'sche

Katalog giebt Mexiko als das Vaterland an; das beruht auf einer Verwechslung mit *D. flohri* m. Auch Bates irrte sich in gleicher Weise, wie oben bereits angeführt wurde. Weder auf die *Datemonopli* Mexikos noch auf diejenigen Costaricas und Panamas ist die Beschreibung des echten *D. mniszehi* zu beziehen. Drei Exemplare beider Geschlechter aus Columbien, auf welche Thomson's Beschreibung des *D. mniszehi* zu beziehen ist, befinden sich im Berliner Königl. Museum.

Im Folgenden ist diese Art gekennzeichnet.

Nigro-piceus, fere niger; epistomate biapicato, apicibus dentiformibus acutis inter se approximatis et parum reflexis; mento convexo; pronoto nitido in disco posteriore laevigato. sub lente parce punctulato; elytris vix nitidis confertissime rugoso-punctatis.

♂. Distinctus cornu frontali sat longo medium versus leviter curvato, dein subrecto, in capite fere perpendiculariter posito nec autem proverso, apice integro mutico denteque subapicali trigonali posteriore exstructo; pronoto longe tricornuto, cornubus porrectis quam prothorace conspicue brevioribus, totis rectis, lateralibus subacutis, medio mutico, lateribus pronoti et dorso prope cornua subreticulate punctatis; dorso medio inter cornuum bases excavato, laevissimo, impunctato, ante marginem posticum ipsum densius punctato; lamina abdominalis ventralis sexta laevigata, lateraliter tantum punctulata; pygidio ad magnam partem minus confertim punctato nec dense piloso.

♀. A mare differt fronte minute unituberculata; pronoto ut in *D. flohri* sculpturato, antice autem medio quadrituberculato, tuberculis per transversum arcuate positis, duobus mediis evidentioribus; pygidio confertim punctulato et dense piloso, ante apicem nonnihil subglabrato; lamina abdominali ventrali sexta subtiliter strigoso-punctata, ante marginem posticum glabrata.

♂. Long. corp. (cornu excluso) 42. cornu frontalis 16, cornu lateralis 8, cornu discoidalis 9 mm.

♀. Long. corp. 40—43 mm.

Columbien. Die Sammlung des Königl. Museums enthält 1 ♂ und 2 ♀ (No. 13139), von Edmüller (= Eduard Müller) erworben.

Die Art ist kenntlich an den stark runzlig-punktirten, mattglänzenden Elytren, den langen geraden Prothoracalhörnern des Männchens und den vier kleinen Höckern nahe dem Vorderende des Pronotums, von denen die beiden mittleren die deutlichsten sind.

Daemonoplus pehlkei n. sp. ♂♀

(= *D. mniszechi* Bates nec Thomson, Biol. centr.-am. Vol. II. P. 2, Taf. 19 Fig. 10 ♂).

Die nahe Verwandtschaft dieser Art mit dem *D. mniszechi* aus Columbien ist unverkennbar. Sie ist aber im männlichen Geschlechte sogleich durch das an der Spitze verbreiterte und kurz gegabelte Kopfhorn und die kürzeren Prothoracalhörner unterschieden. Die beiden Zähnen des Epistoms divergieren stärker und sind höher aufgerichtet. Das Kopfhorn steht fast senkrecht und ist kleiner und etwas mehr gekrümmt. Die Mandibeln sind etwas breiter. Die Höhlung vorn auf dem Prothorax zwischen den Hörnern ist mindestens ebenso tief wie bei *D. mniszechi*. Die Sculptur der Elytren besteht aus der gleichen runzigen Punktirung wie bei dieser Art. Das Pygidium ist nach den Seiten zu dichter punktirt. Der obere Zahn der vorderen Tibien ist spitzer.

Das Weibchen ist von *D. mniszechi*-♀ und *flohri*-♀ namentlich durch die zwei Höckerchen der Stirn, die gleichfalls (wie beim Männchen) stärker divergierenden Zähnen des Epistoms und die stärkere Punktirung des Abdomens unterschieden. Der Prothorax hat, wie bei *D. flohri*-♀, nur zwei höckerartige Schwielen.

Charakteristik der Spezies: Nigro-piceus, epistomatis apicibus duobus inter se distantibus et aliquanto reflexis; pronoto in disco posteriore laevigato, nitido; elytris subopacis confertissime rugoso-punctatis. — *D. mniszeehi* similis, differt in mare cornu frontali paulo brevior et apice latiore. hoc breviter insuete furcato, epistomatis dentibus duobus magis divergentibus, cornubus pronoti brevioribus et porrectis, duobus lateralibus inter se minus distantibus, pygidio latera versus densius punctato; in femina fronte bituberculata, epistomatis apicibus duobus itidem magis inter se distantibus pronotoque bituberculato.

Long. corp. 38—44, cornu frontalis 6—11, cornuum lateralium $1\frac{1}{2}$ —7, cornu discoidalis 2—8 mm.

♀. Long. corp. 37—41 mm.

Im westlichen Guatemala bei Quezaltenango (3500 Fuß hoch) von Herrn Pehlke entdeckt und Herrn Dr. Dohrn für das Stettiner Museum geschenkt. Herr Dr. Dohrn überließ gütigst 3 Exemplare (No. 69602) dem Berliner Museum.

Die Art ist nach dem Entdecker benannt worden.

Bates hat l. c. ein ♂ (Fig. 10) aus Costarica abgebildet. Ob das ♀ Fig. 11 vom Chiriqui in Panama hierher gehört, ist deswegen unwahrscheinlich, weil Bates (l. c. p. 328) die frons desselben als unituberculata bezeichnet, so daß es zu *fallax* m. gehören mag.

Das kleinste (38 mm lange) Männchen hat sehr kurze Prothoracalhörner, die hier als Höcker erscheinen, und eine weniger dichte Punktirung, als die größeren Exemplare der Art.

Ein abweichendes Weibchen (var. vel sp. nov. *fallax*) unterscheidet sich vom *pehlkei*-♀ nur durch die einfach tuberkulirte Stirn (fronte unituberculata). Es gleicht daher dem *mniszeehi*-♀ außerordentlich, welches ebenfalls eine einfach tuberkulirte Stirn und dicht runzlig-punktirte Elytren aufweist;

doch unterscheidet es sich von diesem durch die weiter getrennten beiden Zähne des Epistoms, das Vorhandensein von nur 2 Höckerschwielen vorn auf dem Pronotum, die etwas glattere Scheibe des Pronotums und die weniger dichte Punktierung auf der Mitte des Pygidiums. Es ist also bis auf die einfach tuberkulirte Stirn den Weibchen des echten *D. pehlkei* im Wesentlichen ganz gleich. Der Fundort dieses Exemplars ist unbekannt, wahrscheinlich Central-Amerika; es befindet sich in der Berliner Königl. Sammlung (No. 79695). Wahrscheinlich gehört das von Bates (l. c. Taf. XIX. Fig. 11) abgebildete Weibchen aus Panama zu *fallax* (vide supra).

Diamuna Haenschi nov. sp.

beschrieben von **H. Dohrn.**



Diamuna Haenschi ist, wie vorstehende Abbildung zeigt, nahe verwandt mit *Diamuna (Hecatesia) fulcata* Druce von Panama, welche in der Biol. Centr. Am. Heteroc. 1 pg. 35, t. 5 fg. 23, 24 beschrieben und abgebildet ist. Man könnte sie bei dem Mangel an plastischen Unterschieden allenfalls als eine melanische Form der *D. fulcata* bezeichnen. Die Oberseite der Vorderflügel ist bei beiden fast die gleiche; die von Druce erwähnte „narrow yellowish line from the base extending to the middle of the wing“ fehlt. Die Hinterflügel sind dunkelbraun bis auf einen rundlichen, orangegelben Fleck am Ende der Zelle und einen schmalen Streif am Innenrande;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Die Dynastiden-Gattung Daemonoplus 265-275](#)